

GEBERT, J. (2007a): Bestimmungshilfen zu mitteleuropäischen Laufkäfern (Col.). – Mitteilungen Sächsischer Entomologen 78: 9-11.

Bestimmungshilfen zu mitteleuropäischen Laufkäfern

von Jörg Gebert, Schleife-Rohne

In den gängigen Bestimmungstabellen FREUDE-HARDE-LOHSE-KLAUSNITZER (2006 ed.) beschriebene Unterscheidungsmerkmale zu benutzen fällt gelegentlich nicht leicht. Besonders dann, wenn man keine genaue Vorstellung davon hat, was der Ersteller der Tabelle meint. Die formalen Umschreibungen setzen diese Kenntnisse jedoch voraus. Verschiedentlich sind in den schematischen Abbildungen die Merkmale unglücklich dargestellt, sodass sie sich Außenstehenden nicht erschließen. Ein weiterer Aspekt ist die Trennung von Arten, die aufgrund neuerer Erkenntnisse in der Taxonomie und Ökologie von Arten erst nach und nach möglich wird oder sich durchsetzt (BURAKOWSKI 1967, PAILL, 2003, SCHÄFER 2005, SCHMIDT 2004).

Mit den vorliegenden Bestimmungshilfen soll zunächst die Alltagstauglichkeit getestet werden. Erweisen sich diese in der Praxis als tauglich, sollten sie Eingang in größeren Bestimmungswerken finden. Der Autor bittet um eine rege Beteiligung an diesem Praxistest und entsprechende Rückäußerungen mit hilfreicher Kritik.

Hier also zuerst eine Unterscheidungshilfe zur Trennung von *Calathus cinctus* und *Calathus melanocephalus*.

Diese Tabelle ersetzt nicht die Tabelle im FREUDE-HARDE-LOHSE-KLAUSNITZER (2006), sondern ist als Ergänzung zu betrachten!

Calathus melanocephalus (LINNAEUS, 1758)

- Männchen und Weibchen mit Schulterzähnnchen (Abb. 1a) (Betrachtung leicht schräg von hinten)
- rechte Paramere mit deutlichem Zähnnchen (Abb. 1b)
- Halsschild bei ausgefärbten Tieren in deutlichem Kontrast zu Kopf und Flügeldecken eher auf schwereren Böden, Ruderalstellen

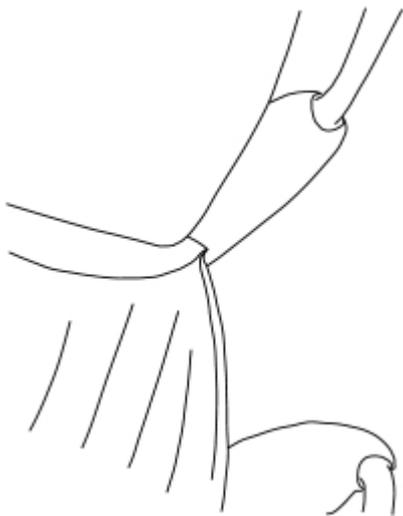


Abb.1 a



Abb.1 b

Calathus cinctus MOTSCHULSKY, 1850

- Männchen und Weibchen ohne Schulterzähnnchen (Abb. 2a) (Betrachtung leicht schräg von hinten)
- rechte Paramere ohne deutliches Zähnnchen (Abb. 2b)
- Halsschild heller als die Flügeldecken, oft durchscheinend

- meist auf leichten Sandböden, Heiden, Magerrasen

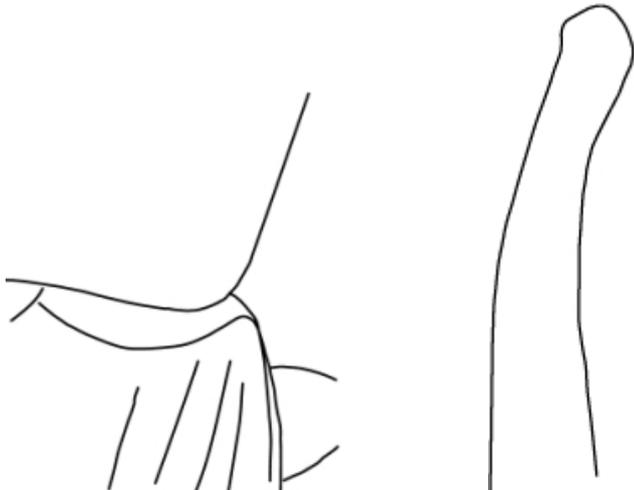


Abb. 2a

Abb. 2b

Versuch eines Bestimmungsschlüssels des *Amara* (s. str.) *communis*-Komplexes

Im FREUDE-HARDE-LOHSE-KLAUSNITZER 2006 ed. ab der Leitzahl 22 in Ergänzung (!) zum Schlüssel von F. HIEKE zu verwenden. Voraussetzung zur Trennung nach äußeren Merkmalen ist die absolute Sauberkeit der Tiere. Das Reinigen verölter und verstaubter Tiere in Fensterputzlösung oder mit geeigneten Mitteln ist hier oft hilfreich.

- 1 Series umbilicata im 8. Flügeldeckenstreifen (fast immer) ohne größere Unterbrechung, sehr selten einseitig unterbrochen. 2
- Series umbilicata im 8. Flügeldeckenstreifen mit größerer Unterbrechung, Punkte mit mehr als doppeltem so großem Abstand als der größte Einzelabstand zwischen benachbarten Punkten (sehr selten einseitig ohne größere Unterbrechung der Series umbilicata), Halsschildbasis meist glatt oder nur im Bereich der Basalgruben deutlicher punktiert. 3
- 2 Halsschildbasis deutlich punktiert, Punktur erstreckt sich entlang der ganzen Basis, Halsschildvorderwinkel nicht so stark vorstehend, nicht dreieckig vorgezogen, Streifen der Flügeldecken zum Absturz stärker vertieft, Vorkommen auf leichteren Böden (Trockenrasen, Felder, Wiesen, Brachen, Ruderalfluren). *A. convexior* STEPHENS, 1828
- 3 drei apikale Borstenpunkte im 7. Intervall vorhanden (Abb. 2), (bei abgebrochenen Seten Insertionsstellen vorhanden, manchmal schwer erkennbar (Sauberkeit!)). 4
- nur zwei apikale Borstenpunkte im 7. Intervall vorhanden (Abb. 1), Hinterflügel nur rudimentär vorhanden, Halsschildvorderwinkel stärker verrundet vorstehend, der Vorderrand schwach bogenförmig ausgeschnitten, Halsschildbasis im Bereich der Basalgrube punktiert, Mikroskulptur der Flügeldecken deutlich in Maschen auflösbar, Vorkommen in trockenen nährstoffarmen Offenlandbiotopen (z.B. Kalkmagerasen, Weißdünen) bis in die alpine Stufe. *A. pulpani* KULT, 1949
- 4 Tiere allgemein auffallend stark glänzend, Mikroskulptur auf der Scheibe der Flügeldecken sehr undeutlich und nur schwach eingeritzt erkennbar, Oberfläche glatter wirkend, nicht in deutlichen reliefartigen Maschen auflösbar, Halsschildvorderwinkel spitz aber nicht stark vortretend, Penis apikal verrundeter und etwas breiter (Abb. 3) als bei der sehr ähnlichen *A. communis* (Dorsalansicht im rechten Winkel!), Vorkommen nach derzeitigem Kenntnisstand vorwiegend in verschiedenen lichten Waldlebensräumen: Birkenwälder, Moorwälder, Erlenbrücher, der unteren Ebenen, hier in verrottendem Laub und Moos (BURAKOWSKI 1967), (planar-kollin). (Achtung – die Trennung ist momentan nur bei Männchen sicher möglich). Die Art wird gelegentlich auch gemeinsam mit *A. communis* gefunden. *A. makolskii* ROUBAL, 1923
(syn. *A. pseudocommunis* BURAKOWSKI, 1957)

- Tiere eher mit mattem Glanz, Mikroskulptur deutlich erkennbar, auch auf der Scheibe in Maschen auflösbar und in der Regel reliefartig vertieft, Halsschildvorderwinkel weniger spitz hervortretend, Penis apikal spitzer und etwas schlanker (Dorsalansicht im rechten Winkel!) (Abb. 4), Flügeldecken immer mit drei apikalen Borstenpunkten im 7. Intervall, Hinterflügel voll ausgebildet, Vorkommen in frischen bis feuchten Lebensräumen auch in dicht bewachsenen Wiesen.

A. communis (PANZER, 1797)

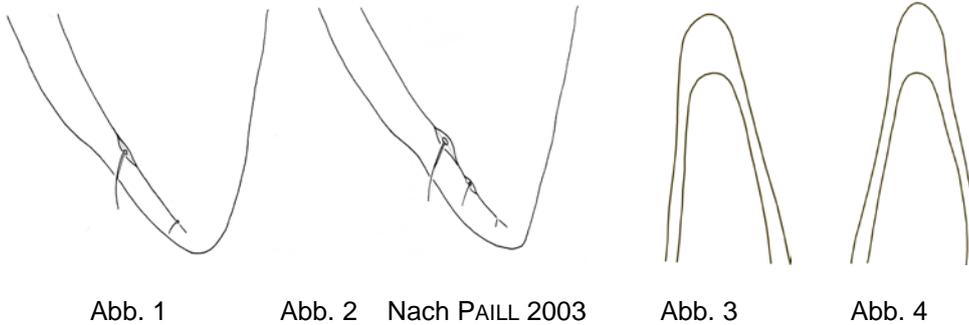


Abb.1-4:

Flügeldeckenspitze (1) Apex *A. pulpani*, (2) *A. communis* und *A. makolskii*; Penis Spitze (Dorsalansicht) (3) *A. makolskii*, (4) *A. communis*.

Literatur:

- BURAKOWSKI, B. (1967): Biology, Ecology and Distribution of *Amara pseudocommunis* BURAK. (Coleoptera, Carabidae) with 47 figures. – *Annales Zoologici* 24 (9): 485-526.
- FREUDE, H., HARDE, K. W., LOHSE, G. A., & B. KLAUSNITZER (2006): Die Käfer Mitteleuropas. Bd.2 Adephaga 1: Carabidae (Laufkäfer): - Spektrum-Verlag (Heidelberg/Berlin), Zweite erweiterte Auflage, 521 pp.
- PAILL, W. (2003): *Amara pulpani* KULT, 1949 - eine valide Art in den Ostalpen (Coleoptera: Carabidae). - *Revue Suisse de Zoologie* 110 (2): 437-452.
- SCHÄFER, P. (2005): Ein aktueller Nachweis von *Amara pulpani* KULT, 1949 (Col., Carabidae) aus Westfalen. - *Entomologische Nachrichten und Berichte* 49 (3/4): 226.227.
- SCHMIDT, J. (2004): *Amara pulpani* KULT, 1949 und *Amara nitida* STURM, 1825 (Col., Carabidae) kommen auch an der deutschen Ostseeküste vor. - *Entomologische Nachrichten und Berichte* 48 (1): 43-45.

Anschrift des Verfassers:

Jörg Gebert
 Mulkwitzer Weg 119a
 D-02959 Schleife-Rohne
 eMail: joerg.gebert@gmx.de